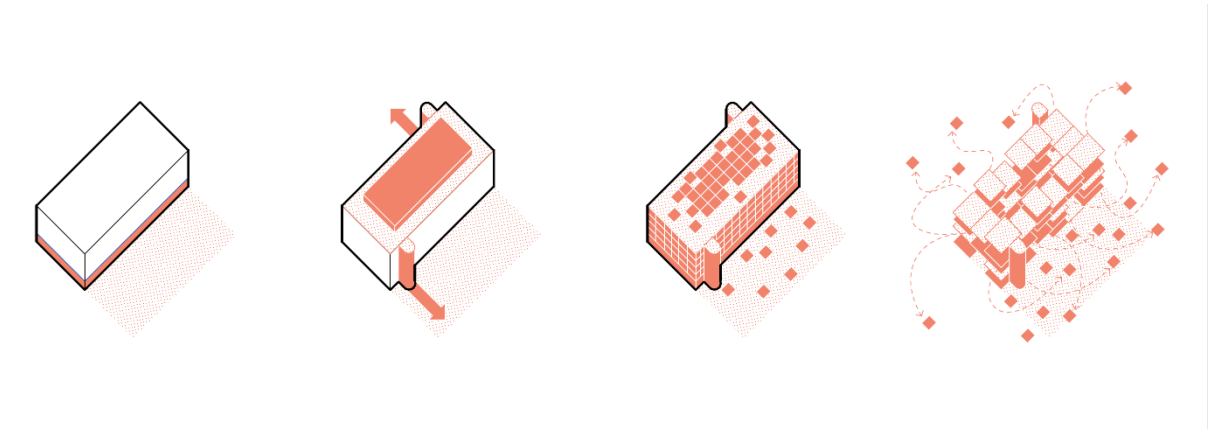
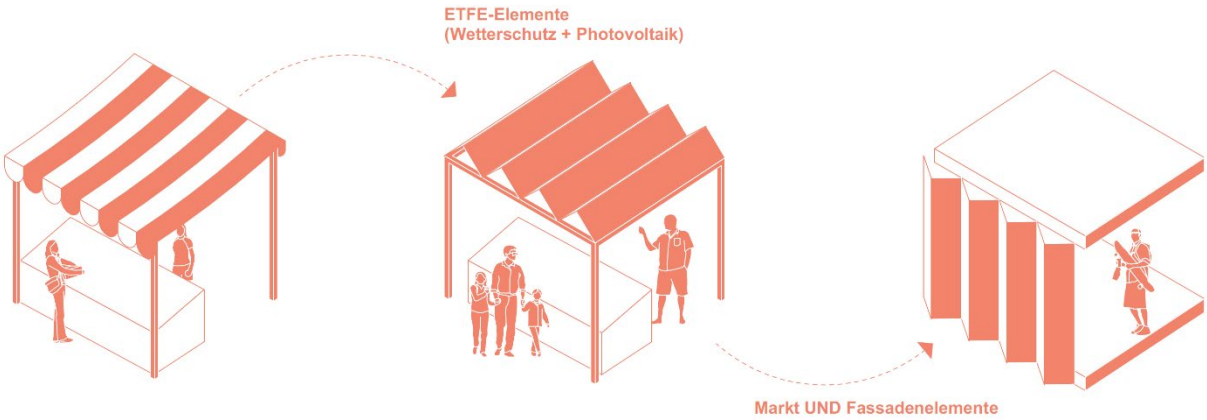
MH6. LABOR

Der Mobility Hub 6 ist ein LABOR. Er ist in seiner Grundidee weitestgehend baugleich mit unserem Vorschlag für den MH7, doch führt die Modularität und Zirkularität seiner Bauweise in größeren Extremen fort. Seine hölzerne Grundstruktur kann ein automatisiertes Parksystem beherbergen, deren zentraler Verteilungsschacht im späteren Verlauf durch Erschließung und Gebäudetechnik ersetzt wird. Darüber hinaus werden keine Vorgaben gemacht, sondern punktuelle Aneignungen angeregt. Sie können von einer einfachen Aktivierung als vertikalen Freiraum bis zu konkreten innenräumlichen Ausbauten reichen. Sie können Teile der Struktur zurückbauen, oder etwas hinzufügen.

Die Fassadenpaneele dienen dabei als Baumaterial, das im Außenraum in Form von Markständen, oder im Innenbereich als Raumtrenner wiederverwendet werden und so die ursprüngliche Charakteristik des Gebäudes stetig weiterentwickelt. Möglicher Weise verteilt sich das Gebäude irgendwann über ganz Oberbillwerder, mit einer von den ehemaligen Paneelen des MH6 überdeckten Fahrradstation im Nordosten und einem öffentlichen Lesebereich im Südwesten, der auch nachts durch die Photovoltaikelemente beleuchtet werden kann. MH6 bleibt derweil Struktur und vertikaler Park. Oder aber, es wird aus der Struktur wieder ein Haus, eine kombinierte Wohn-Arbeitsstätte, wo experimentierfreudige teils Außen-, teils Innenräume ausgebildet haben, und partizipativ neue Strategien der Transformation auch für andere Mobility Hubs erforschen.

Wie auch bei MH7 wird ein Staffelgeschoss ausgebildet, dass im Sinne der Labor-Idee jedoch als leichter Aufbau im Sinne einer Markthalle genutzt werden kann. Sie kann später Initiator für die Transformation darstellen, oder zu einem Freiraum auf dem Dach rückgebaut werden.